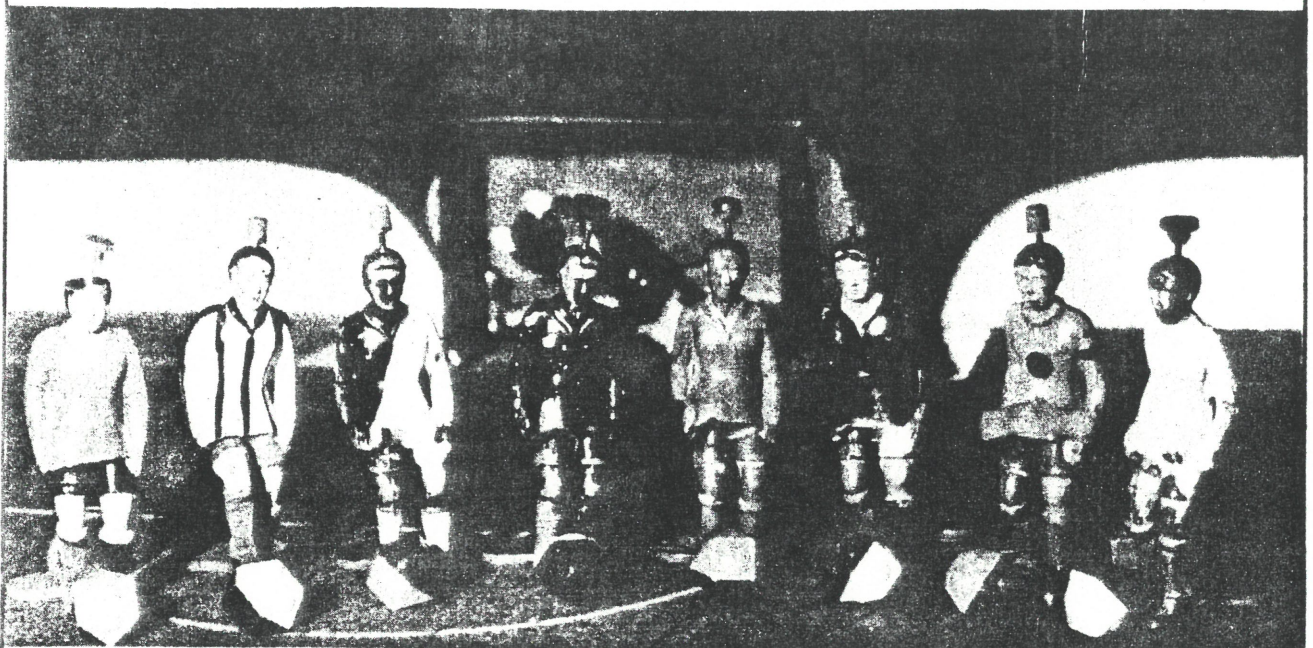


# D T F V - RUNDSCHAU

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN TISCHFUSSBALL-VERBANDES



JAHRGANG: 1978

AUGUST

NR. 45



Um den

## Deutschen Meistertitel

14./15. Okt., Wöllstadt

den. 1976 waren es in Hildesheim 114 Teilnehmer. Ich bin sicher, die Zahl wird überboten. Auch Presse und Fernsehen (50 Zeitungen und Zeitschriften) wurden informiert. In mehreren Tageszeitungen des Wetterau-Kreises und des Frankfurter Raums (darunter auch "Bild") erschienen bereits in dieser Woche erste Vorankündigungen. Erstmals gibt es in Wöllstadt eine große Anzeigetafel mit den Namen der Gruppenegegnern. Das Material stiftete TK-Freund Peter Wenzel aus Aschaffenburg. Die beiden Hotels des Ortes sind vermutlich bereits ausgebucht. Eines haben die Hildesheimer mit 20 TK-Fans fast völlig übernommen. Am Abend des 14. Oktober werden die Gaststätten des Ortes vermutlich fest in den Händen der Tipp-Kicker sein. Es kann losgehen, Wöllstadt erwartet viele nette Leute, denn das sind Tipp-Kicker ja insbesondere.

### Es kann losgehen...

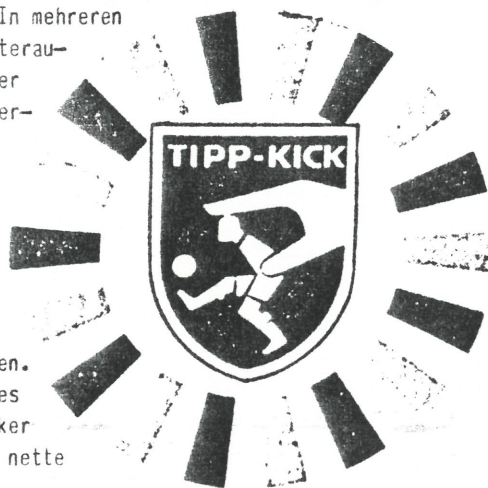
25 Turniertische, komplett mit Stahlroten ausgerüstet, stehen im Bürgerhaus Niederwöllstadts bereit. Der neue Deutsche Meister kann gekürt werden. Die Organisatoren geben sich gelassen, trotz des zu erwartenden Massenansturms. Bis zu 150 Teilnehmer kann das Organisationskonzept bequem unterbringen. Mit neuem Teilnehmerrekord muß gerechnet werden.

den. 1976 waren es in Hildesheim 114 Teilnehmer. Ich bin sicher, die Zahl wird überboten. Auch Presse und Fernsehen (50 Zeitungen und Zeitschriften) wurden informiert. In mehreren

Tageszeitungen des Wetterau-Kreises und des Frankfurter Raums (darunter auch "Bild") erschienen bereits in dieser Woche erste Vorankündigungen. Erstmals

gibt es in Wöllstadt eine große Anzeigetafel mit den Namen der Gruppenegegnern. Das

Material stiftete TK-Freund Peter Wenzel aus Aschaffenburg. Die beiden Hotels des Ortes sind vermutlich bereits ausgebucht. Eines haben die Hildesheimer mit 20 TK-Fans fast völlig übernommen. Am Abend des 14. Oktober werden die Gaststätten des Ortes vermutlich fest in den Händen der Tipp-Kicker sein. Es kann losgehen, Wöllstadt erwartet viele nette Leute, denn das sind Tipp-Kicker ja insbesondere.



D T F V - K O N T O : KREISSPARKASSE FRIEDBERG/HESSEN, KTO. 100 036 572  
BLZ. 518 500 79, PSCH. 12340-607

DEUTSCHER TISCHFUSSBALLVERBAND (DTFV)

\*\*\*TIPP-KICK\*\*\*

#### Information

Rudi Fink

Am Kleinen Felde 21  
3000 Hannover 1  
Tel. 0511 / 71 16 93

#### Spielbetrieb

Peter Bumke

Afrikanische Str. 154  
1000 Berlin 65  
Tel. 030 / 451 45 27

#### Finanzen

Detlef Wolf

Querstr. 3  
6364 Florstadt 1  
Tel. 06031 / 47 93

#### Sektion Berlin

Dieter Göhling

Kaiserstuhlstr. 34  
1000 Berlin 38  
Tel. 030 / 803 18 85

#### Sektion Nord

Dieter Männig

Brückenstr. 6  
3203 Sarstedt  
Tel. 05066 / 45 77

#### Sektion Süd

Rainer Schönlau

Böhlach 79  
8520 Erlangen  
Tel. 09131 / 655 85

#### Sektion West

Detlef Liedtke

Glück-Auf-Str. 3  
4270 Dorsten 21

# EIN WORT AN ALLE

## In eigener Sache

Nachdem in der letzten "Rundschau" in meinem Wort an alle vornehmlich von wenig gelungenen Aktionen und Schwierigkeiten die Rede war, gilt die heutige Fortsetzung Vorschlägen zu organisatorischen Änderungen und, wie ich hoffe, Verbesserungen. Noch einmal zurück zur Aktion "Dornröschen". Es läßt sich nun doch von Erfolgen berichten. Der ehemalige Westclub Real Weilerswist ist als TKC Weilerswist wiedererstanden. Auf diesem Wege wurde auch die Anschrift eines weiteren Clubs aus dem Raume Bonn bekannt. Zudem scheinen sich weitere Erfolge anzudeuten. Man muß eben etwas Geduld haben.

### Das Präsidium

Beginnen wir mit dem DTFV-Präsidium. Heute gibt es drei Aufgabengebiete und entsprechend drei Funktionsträger. Der Spielleiter ist zuständig für Bundesliga- und DTFV-Pokal (Einzelmeisterschaften werden in voller Verantwortung an sich bewerbende Clubs vergeben), sowie für Fragen der Spielregeln und DTFV-Satzung. Ein weiteres Vorstandsmitglied beschäftigt sich mit den Finanzen. Der Dritte schließlich ist Anlaufstelle des Verbandes, er sammelt Informationen und gibt sie weiter (Rundschau) und koordiniert, wo nötig, die Aktivitäten. Seit mitte des Jahres gibt es im DTFV die Funktion des Pressekontaktmannes. Der Buxtehuder El-Jarad unternimmt gerade die ersten Gehversuche. Ich empfehle, auch dieser Aufgabe durch das Einrichten einer vierteljährlichen Situationsbericht der Kontaktleute an das Präsidium für notwendig. Außerdem würde ich mich bereitfinden, ebenfalls vierteljährlich eine Vorstandsinformation für die Kontaktleute und Präsidiumsmitglieder herauszugeben.

viert en Präsidiumsstelle, das ihr zustehende Gewicht zu geben. Auf früheren DTFV-Sitzungen fiel das Wort vom "Wasserkopf", besonders als ein Dreierpräsidium an die Stelle des einstigen DTFV-Präsidenten trat. Die Arbeit des jetzigen Vorstandes hat gezeigt, daß bei klarer Aufgabenabgrenzung, die Vorstandsarbeit funktioniert. Bleibt man bei diesem Prinzip, dürfte nichts gegen eine Erweiterung des Vorstandes einzuwenden sein. Im Gegenteil, die Arbeit sollte, wenn auch sinnvoll, auf soviel Schultern wie möglich verteilt werden. Was jetzt kommt scheint dem eher zu widersprechen. Die wenig erbaulichen Vorgänge in einigen Regionalligen (z.B. mangelnde Terminüberwachung) lassen für mich nur eine Schlußfolgerung zu. Der gesamte Mannschaftsspielbetrieb gehört, in die Hände des DTFV-Spielleiters. Nur so kann endlich in allen Ligen die einheitliche Beachtung der DTFV-Spielordnung erfolgen und der Überblick über die Terminpläne gewahrt bleiben. Die jetzigen Sektionsleiter, die sich ja ohnehin nur als Spielleiter verstanden, würden arbeitslos und müßten den Bezirkskontaktleuten weichen, die dann zusammen mit dem Präsidium den erweiterten Vorstand bilden.

### Bezirkskontaktleute

Auf dem Papier standen sie ja bereits in diesem Jahr. Viel mehr gibt es eigentlich nicht zu berichten. Einer beklagte sich, ihnen sei ja nie so richtig gesagt worden, was ihre Aufgabe sei. Man schlage nach in der Rundschau 2/78, Seite 2 unter der Rubrik "Mut zum Mutmachen". Noch einmal zusammengefaßt: Die Bezirkskontaktleute sollen sich ständig über Adressbestand und TK-Geschehen ihres Bezirkes informieren, sollen Kontakte unter den TK-Gemeinschaften ihres Bezirkes vermitteln, Turniere und Vergleichstreffen anregen, neue oder bislang abseits stehende TK-Freunde und TK-Gemeinschaften integrieren und den TK-Freunden beratend zur Seite stehen. Soll ich detailliertere Anweisungen ausarbeiten oder darf ich voraussetzen, daß diejeni-

gen, die sich zur Verfügung stellten, über einen eigenen Kopf verfügen. Daß die den Kontaktleuten zugesandten Unterlagen (Adresslisten) dürftig waren, will ich eingestehen. Ein Mehr an Information scheiterte am Zeitmangel. Gerade hier sollten die Kontaktleute ja für Entlastung sorgen. Ich muß aber darauf hinweisen, daß jeder aus den Rundschau reichlich Information über die TK-Freunde seines Bezirkes sammeln konnte. Im nächsten Jahr halte ich einen vierteljährlichen Situationsbericht der Kontaktleute an das Präsidium für notwendig. Außerdem würde ich mich bereitfinden, ebenfalls vierteljährlich eine Vorstandsinformation für die Kontaktleute und Präsidiumsmitglieder herauszugeben.

### Information

Es gibt gar keinen Zweifel, daß gerade die "Rundschau" zur heutigen erfreulichen Situation beigetragen hat. Ein regelmäßig erscheinendes Mitteilungsblatt muß einfach sein, bewußt wurde die Möglichkeit geschaffen, die "Rundschau" von Clubmitgliedern abonnieren zu lassen. Ein künftiger DTFV-Vorstand muß mit Schwierigkeiten von Seiten der Mitglieder rechnen, wenn er die "Rundschau" vernachlässigt. Viele DTFVler sehen in ihr einen Gegenwert für ihren Beitrag. Aber die "Rundschau" darf nicht länger einem allein überlassen werden. Nicht nur der Arbeitsaufwand, auch das Ver-

### Flugblätter

Kostenlos (außer Frachtkosten) stellt die Fa. Mieg, Herstellerin der TK-Spiele, Clubs Din-A5-Flugblätter mit Clubadresse und Termin/Ort des Clubtreffs zur Verfügung. Schreibt bei Bedarf bitte gleich an:

Fa. Edwin Mieg KG, z.H. He. Peter Mieg,  
Postfach 3448, 7720 VS-Schwenningen

Im Hinblick auf das Weihnachtsfest sollten die Flugblätter bis spätestens Ende November verteilt sein. Als Geschenkidee helfen sie, neue TK-Freunde zu gewinnen.

meiden von Einseitigkeit bei den Artikeln, ist als Argument anzuführen. Das Blatt braucht im nächsten Jahr verschiedene Schreiber. Daß sie damit umfangreicher und teurer wird, muß in Kauf genommen werden.

### Mitgliederkartel

Springt ein Clubvorsitzender vom TK-Zug ab, so zerbricht häufig ein ganzer Club. Da wir meist über keine weiteren Adressen verfügen, fehlt dann ein Ansatzpunkt. Wir haben keine Chance, aus dem versprengten Häufchen zu retten,

was noch zu retten ist. Uns fehlt der Partner, mit dessen Hilfe (und sei es zunächst über eine Einzelmitgliedschaft) ein Neuaufbau versucht werden kann. Auf der nächsten JHV soll folgendes bereits Wirklichkeit sein. Alle DTFV-Clubs und Spielkreise sollen ihre aktiven Mitglieder mit Geburtsdatum und Anschrift melden und Veränderungen vierteljährlich mitteilen, so daß der Vorstand eine zentrale Mitgliederkarte anlegen kann. Die Bezirkskontaktleute erhalten Duplikate der Unterlagen, die in ihren Bereich fallen, als Arbeitsgrundlage. Damit sind wir auch gleich beim Thema Clubmeldungen. Im letzten Jahr sollte der Kontakt der Clubs zur DTFV-Führung intensiviert werden, indem die Clubs vierteljährlich einen Kurzbericht mit bestimmten Angaben abliefern. Der Erfolg war nicht übermäßig groß. Ärgerlich war auch, daß wir wegen der starren Abgabeterminen oft Zwischenstände der Clubmeisterschaften bekamen. Die neue Regelung, Berichte nach Abschluß von Meisterschaften und ungefähr halbjährlich zu verfassen, funktioniert aber überhaupt nicht. Anscheinend muß man doch feste Fristen vorschreiben. Da der Kontakt zwischen Clubs und DTFV-Führung außerordentlich wichtig ist, muß hier eine Lösung herbeigeführt werden. Ich möchte jedoch erwähnen, daß einige Clubs wegen ihrer Informationsfreude schon heute ein großes Lob verdienen. Über diese Clubs liest man denn auch häufiger in der "Rundschau".

## Regeln und Satzung

Resignierend stellte Peter Bumke kürzlich fest, daß die erst zwei Jahre alte DTFV-Satzung schon wieder revisionsbedürftig ist. Das gilt erst recht für die Spielordnung zum Mannschaftsspielbetrieb. Immer wieder gibt es TK-Freunde, die Lücken suchen und nutzen. Wo gegenseitiges Entgegenkommen und vernunftorientierte Auslegung fehlt, muß eben wieder festgeschrieben werden was zu tun ist, müssen die Grenzen enger gezogen werden. Was ich im Verlauf des Jahres an eigenwilligen Regelauslegungen und -verletzungen hörte, macht auch die Überlegung, ob unsere Spielregeln noch "up to date" sind, nötig. Daran sollte jedoch so wenig wie möglich geändert werden (Ausnahme evtl. Zeitspiel). Denkbar halte ich eher einen Anhang zu den Regeln mit einer Erläuterung der Bestimmungen, die immer wieder zu Streit, Mißverständnissen und fehlerhafter Auslegung führen. Ich möchte an dieser Stelle einmal alle DTFV-Mitglieder auffordern, alle Streitpunkte, Auslegungszweifel und Änderungswünsche zu Regeln, Spielordnung und Satzung, die sich im Verlauf des Jahres ergeben haben, in einer stillen Stunde zu notieren und der DTFV-Versammlung im Januar schriftlich oder mündlich darzulegen.

## Broschüren

Auch hier liegt noch vieles im Argen. Bisher gibt es nur eine vierseitige Information für anfragende Interessenten. Neben Regeln, Satzung, Spielordnung und Anleitung zum Turnierplattenbau halte ich eine überarbeitete Sammlung der Rundschauerserie "Tips für Clubvorsitzende" (Kleiner Leitfaden) für erforderlich. Bisher werden nur briefliche Informationen oder improvisierte Fotokopien angeboten. Als Zukunftsziel habe ich eine mit Fotos dokumentierte Regelkunde vor Augen. Wo aber ist der fähige Fotograf? Im nächsten Jahr soll auch allen Ligaclubs endlich ein einheitliches Spielformular kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Das wird alles Geld kosten. Dennoch halte ich eine Erhöhung des Beitrages nicht für erforderlich. Der Verband wächst und damit wachsen auch seine Einnahmen und Möglichkeiten.

## Spielbetrieb

Für viele Clubs der Südligen haben sich die Entfernungen trotz Zweiteilung der Liga als große Belastung herausgestellt. Es gibt für mich nur eine Alternative. Es muß weitergeteilt werden und die Anzahl der Mannschaften pro Liga muß verringert werden (weniger Termine, kleinere Entfernungen). Außerdem meldeten bereits Clubs eine Teilnahme an, wenn die Ligen weiter aufgeteilt würden. Für den Süden böte sich eine Bayern-Liga und eine Baden-Württemberg-Liga an. Kann eine weitere Liga evtl. mit den Clubs aus Viernheim, Leimen, Bobenheim und Trier errichtet werden? Kommt vielleicht eine der noch wenig bekannten Spielgemeinschaften aus Mainz, Konz oder Wittlich hinzu? Was wird weiter aus Wöllstadt? Gelingt es den Hessen, mit den Teilnehmern der Kreismeisterschaft aus Butzbach, Bad Nauheim, Friedberg und Bad Vilbel kleine Clubs und damit eine Nordhessenliga heranzuziehen. Was ist mit den Spielgemeinschaften in Gießen und Fernwald? Es ist also fraglich, ob eine Vierteilung der Südliga schon 1979 möglich sein wird. Im Norden könnte eine Zweiteilung unumgänglich werden, wenn der VfB Husum und einer der niedersächsischen Clubs, beispielsweise SGH Wolfsburg, sich zur Teilnahme entschließt. Ähnliches gilt für den Westen, denn Oberkassel, Weilerswist und IKC Übrerruhr möchten im nächsten einsteigen, Büsseldorf möchte eine zweite Mannschaft stellen. Der Plan sieht dann weiter vor, daß jeweils die beiden ersten der vier Südligen den Süddeutschen Meister, die beiden ersten der Nordligen und der Berlinliga den Nordmeister und die der Westligen den Westmeister ermitteln. Damit gäbe es nur noch 4 Teilnehmer an der Bundesligaaufstiegsrunde (jetzt 5). Wir kommen praktisch zu Folgeligen, die einmal in einem dreischichtigen Ligensystem wieder zur heutigen Form der Sektionsligen führen könnten. Kürzlich bekam ich einen Vorschlag zu hören, der eine Saison nicht mehr über das Kalenderjahr laufen lassen wollte, sondern diese der Fußballsaison anpassen würde. Die Idee ist eine Diskussion wert. Wir würden automatisch ein Sommerpause bekommen und hätten für die Austragung der Spiele mehr Zeit (August bis Juni). Manchmal schwebt mir allerdings auch eine Art "Kulturrevolution" vor. Wir schaffen einfach für ein Jahr den Mannschaftsspielbetrieb ab (über die Bundesliga ließe sich reden) und fordern die Clubs auf, übers Land zu tingeln und Freundschaftsspiele zu absolvieren. Vielleicht käme dann einiges wieder ins rechte Lot.

## DEM unantastbar ?

Zu überlegen wäre auch, ob wir die DEM in der jetzigen Form nicht wie früher nur alle 2 Jahre stattfinden lassen sollten. Im Zwischenjahr finden dann Landesmeisterschaften statt oder Meisterschaften der DTFV-Bezirke. Die jeweils Ersten (5 oder 6) dieser Landesturniere könnten dann im Herbst eine Deutsche Meisterschaft neuer Prägung ausspielen. Zumindestens alle 2 Jahre sollte es aber bei den jetzigen Bundestreffen, also bei echten Massenveranstaltungen, bleiben.

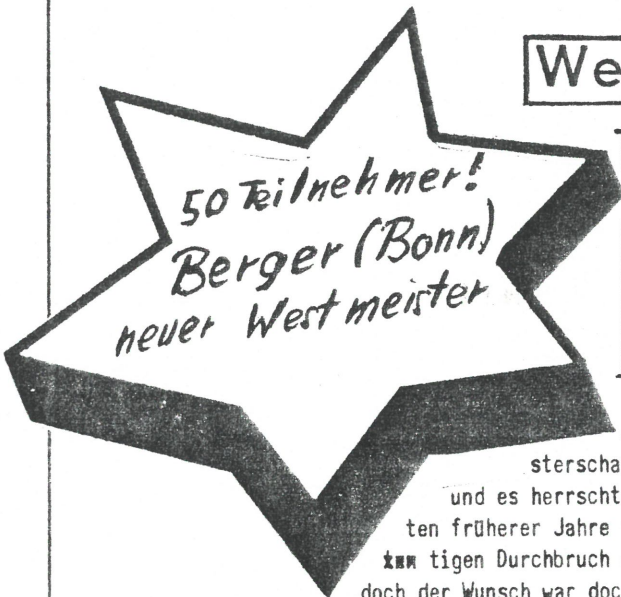
## Nicht nachlassen !

Etwa bis Frühjahr dieses Jahres ließ sich, vermutlich angeleitet durch das starke Anwachsen des Verbandes, so eine Art Aufbruchstimmung unter den TK-Freunden erkennen. Obwohl der DTFV weiter wächst, scheint mir, daß Schwung und Elan in vielen Spielgemeinschaften nachgelassen haben. Besonders nach der Sommerpause ist noch nicht überall das Spielgeschehen wieder richtig in Gang gekommen. Dort, wo eine Stagnation eingetreten ist, möchte ich die Hobbyfreunde bitten, alles zu unternehmen, um den toten Punkt zu überwinden. Be-

## In eigener Sache

sonders ärgerlich aber finde ich, daß schon wieder so häufig die Formulierung "Der Verband" fällt. Anscheinend meint man den Vorstand. Der besteht jedoch nur aus einigen wenigen Hobbyfreunden, die bereit sind, sich für die gesamte Gemeinschaft einzusetzen. Nicht sie, sondern die Gesamtheit der ihm angeschlossenen Topp-Kicker bilden den Verband. Und dann lese ich im Südmagazin (Beitrag aus Erlangen): "Solange er (gemeint bin ich) an der Spitze des DTFV steht, muß man wohl keine allzugroßen Sorgen um unser Hobby machen".

Macht sich da etwa die Meinung breit, der macht das schon, wir können uns bequem in den Sessel zurücklehnen? Dann sollte ich mein Amt schnellstens zur Verfügung stellen. Mein Ziel ist, daß wir alle, Vorstandsmitglieder und Clubvorstände, gemeinsam überlegen und daran arbeiten, wie wir unsere Hobbybewegung erweitern und stabilisieren können. Dabei kann ich nur versuchen zu motivieren. Das Wichtigste, die Basisarbeit, findet in den Clubs und Spielkreisen statt.



## Westdeutsche Meisterschaft

### Platzierungsspiele

1 + 2	M. Fink (TFG Hildesheim)	-	Häfner (SSG Stuttgart)	8:6
3 + 4	Berger (HSC Bonn)	-	Busch (HSC Bonn)	10:4
5 + 6	Jäger (RB Kirchheim)	-	Schmied (RB Kirchh.)	5:3
7 + 8	Garstka (SSG Stuttgart)	-	Kohnen (Niederzier)	2:1
9 + 10	A. Gärtler (TFC Düsseld.)	-	H.D. Dirksen (Überruhr)	8:3
11 + 12	Wierigs (TFC Düsseldorf)	-	Simon (TKCM Siegen)	kampflos

Genau 50 Teilnehmer fanden den Weg nach Dorsten und sorgten für eine Westdeutsche Einzelmeisterschaft, die der Süd- oder Nordmeisterschaft in nichts mehr nachsteht. Die Organisation klappte ausgezeichnet und es herrschte eine freundschaftliche Atmosphäre, das war ja bei Westmeisterschaften früherer Jahre häufig nicht der Fall. Ich bin sicher, daß wir im Westen den endgültigen Durchbruch geschafft haben. Angemeldet hatten sich sogar über 70 Teilnehmer, doch der Wunsch war doch oft größer als die Fahrmöglichkeiten. In der Endrunde dominierten zwar wieder zwei der 10 aus dem Süden und Norden angereisten Gastkicker, doch der spielerische Vgrsprung war nur noch hachdünn.

Michael Fink, der im Frühjahr schon Norddeutscher Meister wurde, gewann sein viertes großes Turnier in diesem Jahr und wurde überregionaler Westmeister. Im Endspiel benötigte er allerdings eine Verlängerung gegen den starken Stuttgarter Häfner, der im Verlauf des Turniers so souverän aufspielte, daß man ihn zunächst für den späteren Sieger hielt.

Klaus Berger vom HSC Bonn löste seinen Clubkameraden Michael Weiß als Westdeutscher Meister ab und kam insgesamt auf den 3. Rang. Auf Platz 4 folgt mit Busch ein weiterer der Bonner Meistermannschaft von einst und von heute. Wie Turniersieger Michael Fink berichtete, war es erstaunlich, welche Fortschritte viele der Westkicker innerhalb eines Jahres gemacht haben. Er verweist besonders auf den jungen Niederzierer Jörg Kohnen. Stark war auch das Abschneiden des Düsseldorfer Teams. Hier wächst den Bonnern eine starke Konkurrenz heran.

Erfreulich war noch, daß mit Dirksen ein alter Routinier ein Come-back feierte, daß Simon vom kleinen Siegener Spielkreis den Sprung unter die Ersten schaffte, und daß auch aus Herdecke nach langer Pause wieder Teilnehmer am Start waren.

## Ein kräftiges Hoch im Westen

Im einst so toten TK-Westen folgt Turnier auf Turnier. Ein kräftiger Aufholprozeß ist an Rhein und Ruhr in Gang gekommen. In gut einem Jahr ist es uns gelungen aus dem Nichts eine blühende Sektion ins Leben zu rufen. Den dort agierenden TK-Freunden müssen wir für ihre Begeisterung und ihrem Einsatzwillen ein hohes Lob zollen. Ganz anders dagegen die Lage im Süden. Dort rühmte man sich noch zu Beginn des Jahres, daß man es jetzt mit den Norddeutschen aufnehmen könne. Nach wie vor gibt es im Süden die meisten Clubs, doch es passiert nichts. Keine Turniere, kränkelnde Regionalligen, Resignation vor allem in Bayern seit Wieslers Rücktritt. Wenn man dort weiter so schlafmützig bleibt, ist die nächste Krise im Süden vorprogrammiert.



Am 4. November steigt in Westdeutschland schon das nächste große Turnier. Der TFC Düsseldorf/Neuss richtet in Neuss - Gnadental das "Festival der Giganten" aus. Spielort ist das dortige Jugendheim, Spielbeginn ist um 13.00 Uhr. Interessenten wenden sich an Clubchef Alfred Gärtler, Am Feldhof 7, 4000 Düsseldorf.

Doch nicht nur mit dem Titel "Festival der Giganten" hat man sich etwas besonderes einfallen lassen. Toni Turek, der Torwart der berühmten Weltmeisterschaftself von 1954 hat bereits sein Kommen zugesagt. Da muß die Presse einfach mitziehen, meint Alfred Gärtler.

Auch der TKC Bremer Kickers plant noch für dieses Jahr ein Jubiläumsturnier. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

## Bundesliga- Abstiegskampf spannend

Noch ist in der Bundesliga alles offen. We-  
der Meister noch Absteiger Nr.2 stehen fest.  
Die SSG hat nach ihrem Sieg gegen Halbau  
Berlin (22:10) die Tabellenführung übernom-  
men. Die TFG Hildesheim muß also in den bei-  
den ausstehenden Spielen in Hamburg minde-  
stens noch einen Punkt holen. Trotz einer 20:12 Heim-  
niederlage gegen Kickers Hamburg hat Halbau Berlin dank  
des besseren Spielpunktverhältnisses gegenüber den Reh-  
bergern den Klassenerhalt bereits geschafft. Eintracht  
Rehberge, zu Beginn der Saison eigentlich einer der  
Meisterschaftsfavoriten, muß nach dem 16:16 gegen  
St.Pauli/Celle und der 11:21 Niederlage bei Kickers  
Hamburg nun bangen. Die Kickers, die ihre schwache  
Frühjahrsform abgestreift haben, sind bereits vor-  
begezogen. Sie können sogar noch den Berliner TV  
vom 3.Platz verdrängen. Der Spielgemeinschaft TFC  
St.Pauli/TKC Celle genügt in den verbliebenen 2  
Spielen gegen den Lokalrivalen und gegen TFG Hil-  
desheim vermutlich schon ein Sieg, um den Klassen-  
erhalt zu schaffen. Zu schwach ist das Spielpunkt-  
verhältnis bei Rehberge. Immerhin kann der Tabellenvorletzte nach dem Reglement an der Bundesligaaufstiegsrunde  
teilnehmen und den sofortigen Wiederaufstieg schaffen. Abgestiegen ist ungeachtet des noch laufenden Protestes be-  
reits die Arminia aus Berlin.

## Bundesliga

1. SSG Stuttgart	7	5	1	1	11:3	122:102
2. TFG 38 Hildesheim	5	5	-	-	10:0	109:51
3. Berliner TV 62	7	4	1	2	9:5	122:102
4. TFC Kickers Hamburg	5	3	-	2	6:4	81:79
5. Spvgg. Halbau Berlin	7	2	1	4	5:9	107:117
6. TFC Eintracht Rehberge	7	2	1	4	5:9	99:125
7. TFC St.Pauli/TKC Celle	5	1	1	3	3:7	76:84
8. PTV Arminia Berlin	7	-	1	6	1:13	84:140



Ganz Überraschend ist Eintracht Rehberge in Abstiegsnot geraten.  
V.li.: Gerßdorf, M.Grüneberg, Schönfeld, K.Grüneberg

## REGIONALLIGEN

Die Regionalliga West ist bereits abgeschlossen. Mit einem 24:8 Erfolg über  
Wermelskirchen wurde der HSC Bonn ungeschlagen Westmeister. Im Norden setz-  
ten sich die ungeschlagenen Medos aus Hannover mit 24:8 gegen St.Pauli und 22:10 gegen Buxtehude wieder an die Spitze.  
Die ebenfalls noch ungeschlagenen Senioren der TFG Hildesheim besiegten Buxtehude mit 27:5. Aus dem Süden gibt es

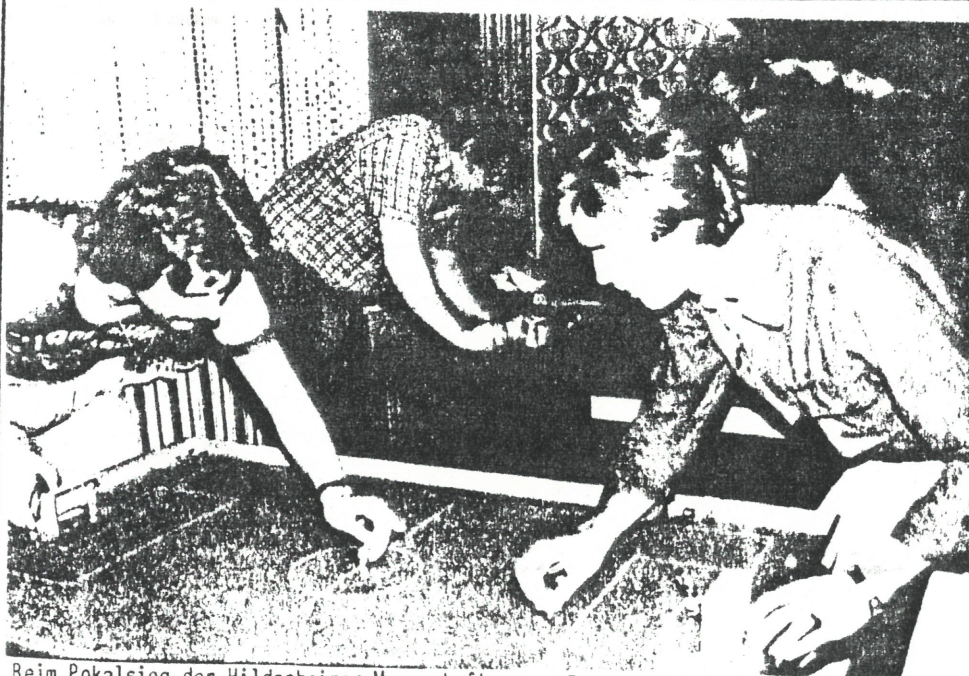
nichts zu melden. Es wird Zeit, daß die  
Spielleiter endlich in die Terminplanung  
eingreifen.

## DTFV - POKAL

BERLINER TV 62	- TFC KICKERS HAMBURG	11:21
SG ST.PAULI/TKC CELLE	- RB 22 KIRCHHEIM	18:14
PTV ARMINIA BERLIN II	- TFG 38 HILDESHEIM SEN.	4:28
TFG 38 HILDESHEIM I	- TFC EINTRACHT REHBERGE	20:12

## Pokal

Jetzt ist der Pokal eine rein  
norddeutsche Angelegenheit. Wer  
hätte geglaubt, daß keiner der  
im letzten Jahr so starken Ber-  
liner Vereine das Viertelfina-  
le überstehen würde. Der klare  
Erfolg von Kickers Hamburg beim  
noch amtierenden Deutschen Mei-  
ster BIV Berlin war eine Über-  
raschung. Nach starker Gegen-  
wehr schied nun in Hamburg mit  
RB Kirchheim auch der letzte  
Südvertreter aus. Es war nicht  
das erste Mal, daß eine Mann-  
schaft nach langer Anreise ohne  
Erfolg blieb. Der Idealismus  
unserer TK-Mannschaften ist  
manchmal wirklich bewunderns-  
wert. Im Halbfinale kommt es  
zu zwei Lokal-Derbys. TFG I  
spielt gegen die Clubsenioren,  
Kickers Hamburg trifft auf die  
Kombination St.Pauli/Celle.



Beim Pokalsieg der Hildesheimer Mannschaft gegen Eintracht Rehberge ging es nach  
freundschaftlichen Beginn leider sehr hektisch zu. Li.Gersdorf (TFC), re.Fricke (TFG)

# Es ist soweit:

## Treffpunkt für Jung und Alt

Datum: 14./15. Oktober

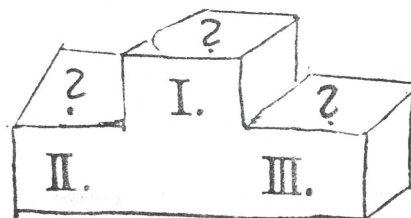
Beginn: 13.00 Uhr

Ort: Bürgerhaus Niederwöllstadt

# DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM TIPP-KICK

## Die große Jagd auf die Stars

Jede DEM hat ihre Favoriten, jede auch ihre Favoritenstürze. Neue Talente erleben hier häufig ihren Durchbruch. Im Verlauf dieses Marathonturniers landen die Vorn, die sich zu steigern verstehen. Nach allem was ich gehört habe, wandert ein Heer von Außenseitern in Richtung Hessen, um den Favoriten das Leben schwer zu machen. Viele sind schon froh, wenn sie die Vorrunde oder gar den ersten Tag überstehen. Aber kampfflos wird sich keiner geschlagen geben. Die Jagd auf die großen Stars wird nicht ohne Überraschungen bleiben.



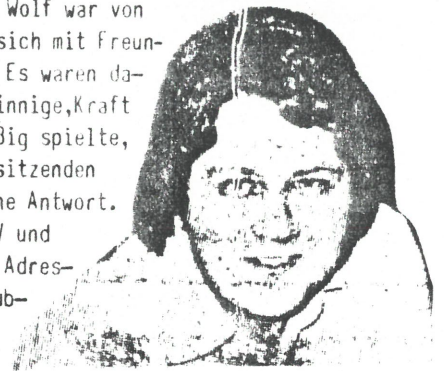
### Das sind für mich die Besten

Hans-Joachim Holze (TFG Hildesheim)  
Wolfgang Kolski (Spvgg. Halbau Berlin)  
Jürgen Röpke (Berliner TV)  
Michael Fink (TFC Hildesheim)  
Werner Glück (SSG Stuttgart)  
Andreas Hennings (Medo Hannover)  
Klaus Pietsch (Estorf, vereinslos)  
Klaus Lemcke (Kickers Hamburg)  
Dietmar Häfner (SSG Stuttgart)  
Rainer Schönlau (Fortuna Erlangen)  
Klaus Berger (HSC Bonn)  
Wolfgang Graf (TKC Celle)  
Wilfried Mietke (Berliner TV)

# Nichts wie hin

# Der Wolf, der alles packen will

1974 fing in Wöllstadt alles an. Detlef Wolf war von der Bundeswehr zurückgekommen und traf sich mit Freunden immer häufiger zum Tipp-Kick-Spiel. Es waren damals hauptsächlich die Kollegen Lutz, Winnige, Kraft und Beyer. Da man ohnehin schon regelmäßig spielte, beschloß man, an den damaligen DTFV-Vorsitzenden nach Hamburg zu schreiben. Man blieb ohne Antwort. Hätten nun die beiden Berliner Clubs BTV und Eintracht Rehberge, die die Wöllstädter Adresse aus der Rundschau erfuhren, nicht Clubzeitungen dorthin verschickt, wäre vermutlich nichts weiter passiert. So aber reisten die Wöllstädter nach Berlin und kassierten dort die ersten Niederlagen. Die Freundschaft mit den beiden Berliner Clubs hat sich bis heute gehalten. Ab 1976 mischten die Wöllstädter dann in der Südliga mit und wurden schnell eine der stärksten Mannschaften. Detlefs eifriger Werbung für den Club – jede Menge von Artikeln wurden in den Tageszeitungen schon untergebracht – ist es zu verdanken, daß der Club auf über 20 Mitglieder anstieg. Auf dem Gebiet der Werbung ist Detlef nicht ganz unerfahren, denn über ein Jahr lang arbeitete er in der Marketing-Abteilung der Kreissparkasse Wöllstadt. So konnte er auch, praktisch während der Arbeitszeit, als Werbung für den TKC und der Sparkasse TK-Turniere in 4 hessischen Städten organisieren, zu denen in diesem Jahr bereits über 200 vereinslose Kicker kamen. Im Aufbau weiterer Clubs im Wetteraukreis sieht Detlef denn auch eine seiner Hauptaufgaben.



Detlef Wolf (26 Jahre)

## Nur noch wenige Tage

Der Verschleiß an TK-Figuren war in den vergangenen Wochen enorm. Viele legten sich noch einen neuen Kicker zu und zogen alle Register ihres handwerklichen Geschicks, um per Eisenfeile dem Männchen den richtigen Schliff zu geben. Aufsetzer wurden geübt, knallharte Schüsse ließen das metallene Gebälk erzittern oder beulten das Netz wuchtig aus. In Freundschaftsspielen wurde wahre Meisterleistungen an Geschicklichkeit und Reaktion erbracht und begeistert stellte mancher fest: "Ich bin in Form". Die Meisterschaftsträume reiften, die Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden stiegen. Doch was gestern noch klappte sieht in ein paar Tagen ganz anders aus. Da steht man dann mit feuchten Fingern an der Platte, hat ein ungutes Gefühl im Magen und wartet auf den Anpfiff. Dann geht plötzlich so vieles nicht mehr. Das Tor rückt in die Ferne, der Kicker wird unhandlich, der Torwart steht wie angenagelt. Auf Deutschen Meisterschaften wird Tipp-Kick zum Nervenspiel.



A. Hennings H.J. Holze R. Fink

DEM 77: Die 3 Besten



Duisburg 1959: Finale der 1. Deutschen Meisterschaft

## Wo sich nette Leute treffen!

Nieder-Wöllstadt ist ein kleiner Ort nördlich von Frankfurt mit ca. 3000 Einwohnern. Hier im Wetteraukreis geht man hauptsächlich der Landwirtschaft nach. In den Kneipen dieser Ortschaften hört man oft amerikanischen Slang, das sind die GI's aus dem nahen Friedberg. Bedeutendster Sohn des Ortes, er wohnt auch noch dort, ist im Moment Bundesliga-Kicker Walter Bechtold, Abwehrchef bei Darmstadt 98. Ansonsten aber gibt man dort dem Eishockey den Vorzug, genauer dem nahen VfL Bad Nauheim.

## Sehstörungen . . .

In den vergangenen 2 Jahren häuften sich in Bundes- und Regionalliga die Klagen über schwache Schiedsrichter. Das Thema hat soviel Zündstoff, daß es an der Existenz unseres Mannschaftsspielbetriebes rüttelt. Im Gegensatz zu Fußballbegegnungen, im Gegensatz zu Spielen bei Turnieren und Clubmeisterschaften gibt es beim Mannschaftsvergleich keinen echten Unparteiischen. Der Leitgedanke, der Schiedsrichter ist neutral und hat immer recht, gilt hier nicht. Umso mehr sind wir auf die Fairnis der Teilnehmer an diesen Wettbewerben angewiesen. Bewußte Bevorteilung des Mannschaftsgefährten, das "Ein-Auge-Zudrücken" zu Ungunsten des Gegners, wohin führt das? Der Gegner revanchiert sich, es kommt logischerweise zum total "verpiffenen" Spiel, also zum Remis. Wir können uns die Bundesligaspiele ersparen. Aber auch der nachlässige, unaufmerksame oder gar regelunkundige Schiedsrichter sät an unserem Ligenbetrieb. Daß Irrtümer nie ganz zu vermeiden sind, ist eine Erfahrung, die für alle Sportarten gilt. Fehlentscheidungen müssen einfach einkalkuliert werden. Wer dabei auf Revanche sinnt und eine solche Entscheidung mit einer Fehlentscheidung im nächsten Spiel vergelten will, der sollte vom Spiel jeder Art lassen. Da hilft auch nicht die Entschuldigung, man habe im Affekt gehandelt, soweit sollte man sich unter Kontrolle haben. Zu verurteilen sind auch jene Spieler, die ständig am Schiedsrichter herumäkeln und Fehlentscheidungen geradezu erfinden oder zu einer falschen Entscheidung noch einige hinzulügen. Alle diese Unsportlichkeiten verderben die Atmosphäre eines Spiels und vergällen des Spaß an solchen Begegnungen. Wenn es spannend und interessant zugehen soll, dann muß fair gekämpft werden. Dann können auch Punktspiele in Freundschaft ausgetragen werden.

## Der aktuelle Tip!

### ...was ich gerne wissen möchte

#### MANIPULATIONEN

Heute komme ich noch einmal zu einigen erlaubten Manipulationen am TK-Spielgerät. Es folgt dann in der nächsten Ausgabe ein Beitrag von Werner Glück (SSG Stuttgart) über Drehschüsse. Werner möchte auf diese Weise auch die Anfragen einiger Nachwuchskicker beantworten. Es wäre schön, wenn Tips auch aus der Feder weiterer TK-Freunde eingehen würden.

Aus Stuttgart kommt auch die Idee, die Längsstange des Kickers, die den Bedienungsknopf mit dem Schußbein verbindet durch eine Haarnadel zu ersetzen. Zunächst fand ich den Vorschlag etwas albern. Es ist jedoch in der Tat so, daß die gebräuchliche Längsstange des Kickers sich nach einer ganzen Serie gewaltiger Schüsse verbiegt. Dann legt die Figur ein schlechteres Schußverhalten an den Tag. Das Material der Haarnadel ist jedoch so hart, daß ein Verbiegen praktisch nie vorkommt. Es macht schon große Mühe, die Haarnadel unten mit der Zange umzubiegen, damit man sie mit der Öffnung im Schußbein verbinden kann. Die Haarnadeln haben auch den Vorteil, daß sie am oberen Ende praktisch eine Art Bedienungsknopf besitzen.

Einzelmitglied Wolfgang Linke ärgerte sich vor Jahren, daß bei seinen Kickern sich der Anschlag (hier trifft das Schußbein beim Schuß auf den Kickerkörper) abnutzte. Er feilte die Stelle frei, bohrte ein Loch zum Einsetzen eines Metallstiftes und verschloß die Stelle mit Metallkleber. Der Metallstift bot eine Anschlagstelle, die sich praktisch nie abnutzte.

## Hallo Club- Vorstände!

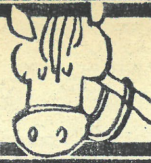
*Bis spätestens 31. 12. 78*

Liebe Clubvorsitzende, es wird wieder einmal Eure Mitarbeit gefordert. Um den gemeinsamen Verband wieder ein Stück voran zu bringen, benötige ich einige Unterlagen von Euch. Bitte laßt Euch nicht zuviel Zeit beim Sammeln der Unterlagen und haltet Euch an den oben angegebenen Termin. Ich benötige die Angaben übrigens nicht nur von den Clubs sondern auch von unseren Spielkreisen.

1. Anschriften und Geburtsdaten aller aktiven Mitglieder Eures Clubs (Spielkreises)
2. Anschriften und ungefähres Alter Eurer ehemaligen aktiven Mitglieder, soweit noch zu ermitteln, wenn diese mindestens ein Jahr lang Eurem Club (Spielkreis) angehörten.
3. Form Eurer Clubmeisterschaft und ihre Zeitdauer
4. Angabe, in welchen Räumlichkeiten Ihr spielt, ob Ihr Euch regelmäßig trefft und wie häufig.
5. Angabe, über wieviel Spielfelder Ihr verfügt, aufgeteilt nach Turnierplatten, Filz-Velourfeldern und Rollfeldern.
6. Wieviel Turniertische sind mit Stahltoeren ausgerüstet?
7. Wie hoch ist (falls überhaupt erhoben) Euer Monats- oder Jahresbeitrag?
8. Wer möchte, kann mir (bis Ende Januar) ein Paßfoto (möglichst Automatenfoto) des Clubmeisters zuschicken. Die "Rundschau" könnte dann einmal alle Clubmeister bekannt machen.
9. Wie steht Ihr zu den auf S. 2/3 dieser "Rundschau" gemachten Vorschläge? Womit seid Ihr einverstanden, womit nicht? Habt Ihr abweichende oder weitergehende Vorstellungen?



# DAS GEPFLEGTE STECKENPFERD



## Kaffeehausfußball mit Torschuß auf Knopfdruck

**W**enn mich etwas am Fußball-sport stört, dann ist es der Umstand, daß er bei Wind und Wetter im Freien ausgeübt wird. Da ich offenbar nicht der einzige bin, der über diese Widrigkeit nicht hinwegkommt, wurden und werden noch immer neue Arten des Kickens erfunden, die auch im Saal gespielt werden können.

Eine dieser Kaffeehausversionen des großen Sports ist „Tipp-Kick“, ein auf ein Minimum des echten Fußball reduziertes Tischspiel, bei dem ein kleines Männchen auf Knopfdruck sein Schußbein schwingt und so den nicht runden, sondern kantigen Ball über das Spielfeld befördert.

Obwohl nur ein Spieler und ein am Staberl geführter Tormann pro Mannschaft am Feld sind, gelingt es versierten Tipp-Kickern doch, Spannung und Matchatmosphäre zu erzeugen. Mit Geschick und Gefühl bringen sie Leben in das metallene Schußbein ihres Spielers, so daß er den Ball einmal leicht und einmal scharf, einmal flach und einmal hoch, einmal mit und einmal ohne Fälschung schießt.

Obwohl Tipp-Kick auch in Österreich schon lange bekannt ist, hat sich bis jetzt niemand gefunden, der es über die Bedeutung eines kurzweiligen Heimspiels hinausgehoben hätte. Das soll jetzt anders werden.

Nach bundesdeutschem Vorbild, wo es bereits einen Tischfußballverband mit etwa sechzig Tipp-Kick-Klubs gibt, versucht der Wiener Reisebüroangestellte Ernst Seunigg aus der Vorgartenstraße 58 in Wien 20 einen geordneten Spielbetrieb zu organisieren. Der Spieler-

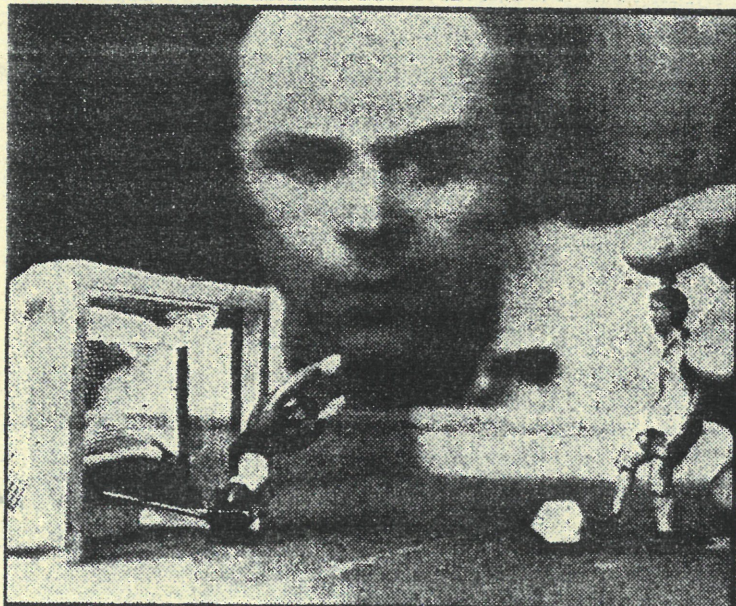
kreis, der sich um ihn scharf, trägt regelmäßig Meisterschaftsspiele aus, Vergleichskämpfe mit anderen Spielerkreisen sind nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern mehr noch eine Gelegenheit, die Idee eines Zusammenschlusses aller Tipp-Kicker zu verbreiten.

Auch international haben Ernst Seunigg und seine Mannen bereits Kontakte geknüpft. Im März kam der deutsche Pokalsieger Halbau-Berlin nach Wien, um ein Freundschaftsspiel gegen den TKC-Wien auszutragen.

„Wir haben von den Deutschen wahnsinnig viel gelernt“, berichtet Ernst Seunigg heute noch mit leuchtenden Augen. „Wir haben mit wenig Taktik gespielt, schlecht geschossen und schlecht verteidigt. Die Berliner waren uns da weit voraus.“

Was er bei diesem Freundschaftsspiel an Technik und Taktik gelernt hat, versucht seither der Spielerkreis um Ernst Seunigg auch in Österreich zu verbreiten. Denn Spieler, so weiß er, gibt es in Österreich genug. Sie sind nur nicht in Klubs erfaßt, wie das in Deutschland der Fall ist.

Freilich, trotz aller Matches, Meisterschaften und internationaler Bewerbe, trotz aller Bemühungen um eine geeignete Organisation, wird Tipp-Kick nie ein Sport werden, auch wenn es so ein Nahverhältnis zum Fußballsport hat. Das macht aber nichts. Der Spaß, den die Spieler daran haben, ist fast derselbe, dafür aber ist die Verletzungsgefahr geringer. Ein steifes Kreuz vom vielen Bücken und, wenn man ganz ungeschickt ist, eine Blase am Finger, der den Kicker betätigt, ist so



Fußball auf ein Minimum reduziert: Tipp-Kick-Spieler vor dem Torschuß

# Tipp-Kick

## international

### ÖSTERREICH



ziemlich alles, was einem passieren kann.

Und sollte sich ein Spieler das Schußbein brechen, so ist das weiter kein Malheur. Ohne lange Transferv Verhandlungen kann gegen ein kleines Handgeld in jeder Spielwarenhandlung ein Dutzend neuer Spieler eingekauft werden.

PS: Falls Sie einmal ein Tipp-Kick-Spiel miterleben wollen, merken Sie vor: Am 17. September um 17 Uhr spielt der TKC Wien gegen eine Jugendgruppe der Gewerkschaft der Privatangestellten. Ort: Wien 12, Längenfeldgasse 68. Eintritt frei.

Paul Pollack

Im Kurier, Österreichs verbreitetster Tageszeitung stand dieser vom TKC Wien inspirierte Bericht. Über den Verlauf des erwähnten Turniers sind wir bislang noch nicht unterrichtet.

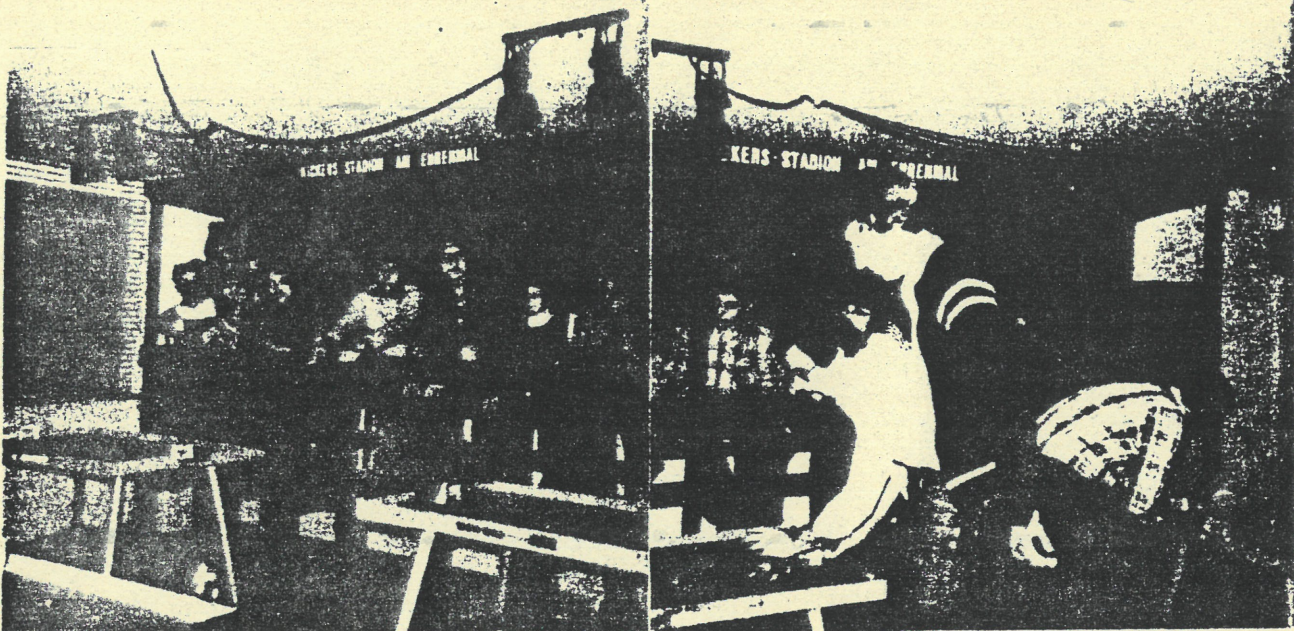
## Schweiz

Weitere Informationen liegen vom TKC Mutz Bern vor. Der TKC hat dem deutschen Regionalligaclub TKC Schweningen ein Angebot für ein internationales Freundschaftsspiel gemacht. Im nächsten Jahr will die SGH Wolfsburg die Berner zu einem Freundschaftsspiel besuchen und dabei auch etwas die Schweiz kennenlernen. Der TKC Mutz Bern verfügt derzeit über 7 Mitglieder. Dennoch haben sich für den Mutzen-Cup, an dem auch Vereinslose teilnehmen können, jetzt schon 20 Teilnehmer eingetragen. Mutz ist übrigens das Berner Dialektwort für Bar. Ebenso wie Berlin hat die Stadt Bern den Bären als Wappentier.



Kurt Wilhelm, der Clubmeister des TKC Mutz

# » Kickers - Center « Hamburg



Thomas Nissen (Foto) ist mit dem Kickers-Center wieder einmal eine große Sache gelungen. Thomas, er gründete den DTFV im Handstreich, bemüht sich neuerdings mit seinem "Küsten-Echo" um mehr Wind an Ost- und Nordsee.



In Hamburg, es hat sich mittlerweile herumgesprochen, gibt es seit knapp einem Jahr einen TK-Club mit eigenen Clubräumen. Es begann damit, daß der TFC Kickers die Gaststätte, die bisher als Spielstätte diente, durch Besitzerwechsel nicht mehr benutzen konnte. Mit Mut zum Risiko beschlossen die Kickers der Idee von Clubchef Thomas Nissen zu folgen und mieteten eine Wohnung für 200 Mark Monatsmiete an. Zunächst einmal wurde alles umgekrempelt und renoviert. Als einmalig kann man die im Spielraum errichtete Holztribüne bezeichnen, die allein 600 DM verschlang. Mit Möbelausstattung kam der ganze Umbau auf immerhin 2000 DM. Doch der Idealismus der Mitglieder trieb auch diese Summe ein. Neben dem Spielraum mit Tribüne und drei Stadien, gibt es noch einen Clubraum, in dem man gemütlich zusammensitzen kann und als Prunkstück eine eigene Küche, die die gastronomische Versorgung übernimmt. Da gibt es Getränke aller Art, Würstchen und andere Schnellgerichte. Zusammen mit dem Verkauf von Tribünenkarten (immer ausverkauft) und den Einnahmen aus dem Tipp-Kick-Toto erwirtschaftet die Gastronomie z. B. die gesamte Wohnungsmiete, so daß nicht einmal die Mitgliedsbeiträge herangezogen werden müssen. So schön die ganze Sache ist, aus finanziellen Gründen werden die 18 Hamburger Kicker wohl so schnell keine Konkurrenz erhalten.

Unter diesem Titel stellt die "Rundschau" in Zukunft Tipp-Kick-Regeln vor und erläutert sie kurz. Der Wunsch zu einer solchen Serie wurde schon von vielen TK-Freunden geäußert. Letztlich scheint sie mir auch nötig, weil die Regelsicherheit bei vielen Hobbyfreunden doch zu wünschen übrig läßt. Ich möchte daher auch an die Clubvorstände appellieren, für gute Regelkenntnisse in ihren Clubs zu sorgen.

## Regel 3 (Spielfiguren)

(3) Beim Torwart darf die Figur und die Länge des Drahtes vom Austritt aus dem Bedienungskästchen an nicht verändert werden.

Leider bedienen sich einige Spieler beim Torwart unerlaubter Tricks. Die Figur wird solange mit Farbe überlackiert – gegen einen einfachen Farbanstrich wäre überhaupt nichts einzuwenden – bis der Keeper einen erheblich größeren Umfang hat, als sein unlackierter Kollege. Hier muß in Zukunft mehr drauf geachtet werden. Ein zu langer Draht kommt selten vor, doch diese Manipulation wurde auch schon beobachtet. Im Süden sind einige Spieler auf die Idee gekommen, die Vorderseite ihres Torhüters abzufeilen und die Rundungen an den Seiten zu beseitigen, damit der Ball nicht abrutschen und ins Netz gehen kann. Nach dem Wortlaut der obigen Regel ist ein solcher Torwart nicht erlaubt. Der Sinn der Regel, eine Vergrößerung der Figur zu vermeiden, ist nicht verletzt. Die JHV wird sich mit dem Thema befassen.

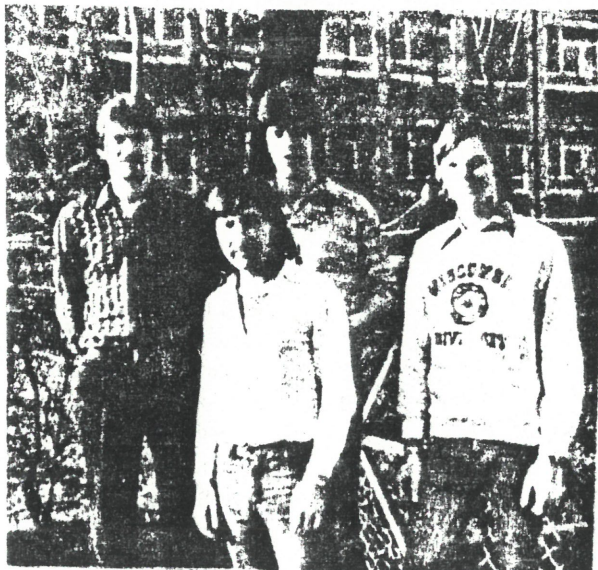
## Regeln, die man kennen muß!

## Freundschaftsspiele

TKC Fort. Dorsten	-	TKC Überruhr Essen	29:21
VfB Husum	-	TFC St.Pauli Hamburg	0:18
Viktoria Heinsberg	-	TKC Eintr.Niederzier	10:14
TKC Wißgoldingen	-	PWR Wasseralfingen	23: 9
TKC Überruhr Essen	-	TKC Eintr.Niederzier	20:12
TKC Weilerswist	-	TKC Eintr.Niederz. I	0:32
TKC Weilerswist	-	TKC Eintr.Niederz. II	3:29
Kick. Hamburg I	-	RB 22 Kirchheim	20:12
Kick. Hamburg II	-	RB 22 Kirchheim	13:19
Greenl.Buxtehude	-	Kick. Hamburg III	25: 7
TFG Hildesheim	-	Greenl. Buxtehude	14: 4
1. TKC Köln	-	TFC Düsseldorf/Neuss	9:41
TSG Eintr.Schwabach	-	Franken Siegelsdorf	7:11
TSG Eintr.Schwabach	-	TFC Fortuna Erlangen	4:20
VfL Viktoria Konz	-	TKC Trier	13:19
PWR Wasseralfingen	-	TKC Wißgoldingen	21:29

# Reisen

Als einer, der selbst unheimlich gern Fahrten unternimmt, besonders solche, die über ein ganzes Wochenende gehen, freue ich mich, daß immer mehr TK-Freunde auf den Geschmack kommen. Die immer wieder auftauchenden neuen Namen unter der Rubrik "Freundschaftsspiele" lassen das Tipp-Kick-Herz höher schlagen. Es ist heute gar nicht mehr nötig so sehr weit zu reisen, um einen Clubkampf auszutragen. Das sah vor eineinhalb Jahren noch ganz anders aus. Unser Vorhaben - immer mehr Spielgemeinschaften, immer kürzere Wege - scheint zu gelingen. Warum gibt es eigentlich noch Clubs, die noch keinen Clubkampf austragen?



Die Regionalligamannschaft des TFC St.Pauli Hamburg



## CLUB Rundblick

— J.T.K.C Bindlach heißt Bayerns jüngster Tipp-Kick-Club. Dennoch ist der junge Club vielen anderen Clubs der Region schon voraus, denn er bringt eine eigene Clubzeitung heraus. In der Tabelle führt Clubchef Andreas Griebhammer vor Jörg Achtziger. Etwas Schwierigkeiten hat Andreas, seine Clubkameraden zu einem ersten Clubkampf zu bewegen. Die haben noch etwas Angst vor den zu erwartenden hohen Niederlagen. Etwas mehr Mut ist angebracht. Jeder fängt ja einmal an und ist nicht gleich perfekt. Nach einigen Clubkämpfen werden die Niederlagen sicherlich nicht mehr sehr hoch ausfallen.

— Der TKC Trier hat derzeit Schwierigkeiten mit dem Spielbetrieb. Für ein halbes Jahr müssen die meisten Mitglieder ganztags zur Schule. Mein Vorschlag: Trefft Euch alle 4 Wochen am Wochenende oder abends, das genügt, um einen kleinen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Bei völligem Ausfall droht leicht die Gefahr eines Clubzusammenbruchs. In Kürze wollen die Trierer ungeachtet der Probleme gegen den TKC Konz antreten, ein neuer Club ganz in der Nähe.

— Von einem gemütlichen Treffen mit dem Nachbarclub PWR Wasseralfingen berichten die Wißgoldinger. Der Clubkampf ging mit 23:9 überraschend klar an den TKC. In einem Zwanglosen Turnier behielt Siegfried Pröbler vom TKC Wißgoldingen die Oberhand über Clubchef Helmut Ihiesen. Dritter wurde W.Mayer von PWR Wasseralfingen. Inzwischen ist der TKC Wißgoldingen zu einem 12-Mann-Club angewachsen und zeigt Interesse an der Regionalliga. Von den starken Kirchheimern wurde der TKC-Mannschaft kürzlich viel Talent bescheinigt.

— Der TFC Düsseldorf/Neuss hat sich bereits jetzt um die Ausrichtung der Westdeutschen Einzelmeisterschaft 1979 beworben. Kürzlich erhielt ich aus Düsseldorf die erste - und ausgezeichnet gelungene - Clubzeitung.

— Die Mitgliedersorgen der Bobenheimer sind behoben. Mit 3 Neuen verfügt man jetzt über einen Stamm von 6 Leuten und plant wieder Clubkämpfe. Nächster Gegner ist TFF Pfalz Leimen.

— Zurückgewiesen hat der Berliner Club Spvgg. Halbau die letzte "Rundschau"-Meldung, daß der Club in einer Mitgliederkrise stecke. Gerrit Kähling legte auch gleich eine neue Clubzeitung vor. In der Saison III/78 spielten 18 Aktive mit. Meister wurde Kähling vor Kołski. Dem Geopann Schwarz/Kähling wünsche ich viel Geschick für die Leitung dieses sympathischen Clubs.

— Dem TKC Bremer Kickers ist es überraschend gelungen, Exmitglied und Bundesligakicker bei Kickers Hamburg Klaus Lemcke zurückzuholen. Klaus soll im nächsten Jahr die Regionalligamannschaft verstärken. In Serie II/78 wurde einmal mehr Stellmacher vor Ganßauge Meister.

— Erster Clubmeister beim jungen Club TFG Eintracht Eschenburg wurde Felix Tiburtus vor Holger König. Felix gab nicht einen einzigen Punkt ab. Die Eintracht möchte dem DTFV zunächst als Spielkreis beitreten. Im Moment ist Hauptziel die Erweiterung des Mitgliederkreises.

# Kleiner Leitfaden

# Klubprobleme

## „Ich habe keine Lust mehr“

In der letzten Ausgabe beschäftigte sich der Leitfaden für Clubvorsitzende zunächst mit den Hauptgründen, aus denen sich Clubmitglieder vom Club zurückziehen. Als Fortsetzung folgen heute einige Tips, wie man die Mitgliederzahl des Clubs konstant halten kann (oder erhöhen) und dem Club bessere Überlebenschancen gibt.

All die angeführten Gründe machen eines deutlich, es muß immer und ständig um den Mitgliederbestand gekämpft werden. Gestaltet Eure Wettbewerbe, ja Euer ganzes Vereinsleben interessant. Seht auch hin und wieder über das "Nur Tipp-Kick-Spielen" hinaus. Schafft Vereinsfeiern, feste (Fasching, Weihnachten) und gelegentliche, macht Ausflüge, unternimmt Reisen. Für Schülerclubs bieten Jugendherbergen günstige Übernachtungsmöglichkeiten. Eure Clubgemeinschaft wächst so fester zusammen. Macht es jedem Mitglied schwer Euren tollen Club zu verlassen. Vergeßt auch nicht, freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarclubs zu entwickeln. Gerade das macht doch einen der Hauptreize des Clublebens aus.

Ein sehr wichtiger Punkt ist, daß Ihr das TK-Spielen nicht übertreibt. Gebt Mitgliedern, die es ruhiger angehen lassen wollen, auch die Möglichkeit zum Mitspielen, indem Ihr Euch beispielsweise nur 14-tägig zu den Spielen der Clubliga trefft. Wer mehr Tipp-Kick will kann auch wöchentlich kommen. An diesen Zwischenspieltagen könnt ihr Freundschaftsspiele, Pokalwettbewerbe, Doppel und Ähnliches durchführen. Schafft auch Pokalwettbewerbe oder Turniere, zu denen Ihr Eure Passiven oder ehemaligen Mitglieder einladet und ihnen die Möglichkeit zum Mitspielen einräumt. Vielleicht kommt der eine oder andere doch auf den Geschmack.

Alle Menschen brauchen in einer Gemeinschaft zu sein. An den Clubtreffen sollte der Vorzug für alle gegeben sein. Besser noch ist es allerdings auch - in dem die Leiden. Besonders der Außenseiter, der einem Anfänger, der seine Leistung wieder einmischen kann nicht jeder erfolgreich sein. Natürlich gibt es positives zu berichten, schick beim Tipp-Kick bewertet (das wäre nicht die Erfolgsgewohnten und Meister, die aber die unverdrossen Niederlagen und guten Kämpfenden Hobbyfreunde. Also noch Mitglieder per Clubzeitung oder Wandaushang Tipp-Kick denken, sondern auch daran, wer wie ein anderer eine tolle Geburtstagsfeier feierte. Fußballmannschaft Kreismeister wurde, obtrübe. Übrigens lassen sich in der Regel Mitgliedern mit gutem Willen noch ein paar erwähnt werden können. Ein Clubvorsitzender, der sich nicht um die Mitglieder kümmert, wird automatisch das Gespräch mit den Mitgliedern suchen und erfüllt damit einen weiteren positiven Effekt.

### kostenlos

Als Fotokopien sind hier ab sofort erhältlich:

1. Alle bisherigen "Kleinen Leitfäden"
2. Spielregeln
3. DTFV-Satzung
4. Anw. zum Plattenbau
5. Bestellschein/Preisliste f. Spielmaterial
6. Spielplanmuster für 4er-Mannschaften

Anerkennung, wenn sie sich darin wohl fühlen. Sitzende für jedes Mitglied ein paar freundliche (interne) Clubzeitung - ein Wandaushang einzelner Mitglieder gewürdigt werden. Favoriten (fast) ein Bein stellte oder der steigern konnte, darf nicht unerwähnt bleiben. Aber auch über weniger erfolgreiche wenn man nicht nur einseitig Können und Gewissen wohl auch etwas stupide). Meist sind es ein wenig Spaß ins Clubleben bringen, sondern Tips der anderen mißachtenden, weniger verdienen. Einmal: Lob und Anerkennung für die Clubmitglieder zum Spielabend. Dabei aber nicht nur an seinem Lehrer einen Streich gespielt hat, er gegeben hat und der nächste mit seiner wohl er im entscheidenden Spiel ein Selbstgefälliger auch an weniger liebenswerten Clubmitgliedern. Freuliche Seiten entdecken, die positiv erden hier handelt, muß ständig auf dem laufenden sein.

Dennoch, allein durch Mitgliederbetreuung wird man keinen Club auf längere Zeit halten können. Nicht nachlassende Bemühungen um Mitgliederanwerbung sind einfach unumgänglich. In der "Rundschau" wird viel über Flugblätter, Annonzen, Anschreiben von Zeitungen, Ausrichten von Turnieren und Stadtmeisterschaften und Ähnlichen Werbemaßnahmen geschrieben. Um einmal ganz ehrlich meine Erfahrungen wiederzugeben muß ich sagen, der Erfolg dieser Maßnahmen bleibt fast immer bescheiden, ja oft enttäuschend. Am erfolgreichsten und durch nichts zu ersetzen ist das persönliche Anwerben. Genau das: Die Clubmitglieder suchen im Freundes und Bekanntenkreis laufend nach Kandidaten, die für den Club gewonnen werden können. Die Aufgabe der Clubvorsitzenden ist es dabei, die Mitglieder von Zeit zu Zeit, wenn nicht ständig, zur Ausschau nach geeigneten Neumitgliedern anzuhalten. Irgendwann kann der Zeitpunkt kommen, wo sich alle Möglichkeiten der persönlichen Anwerbung erschöpft haben. Jetzt komme ich auf die oben geschilderten Werbemaßnahmen zurück. Hier erhält man völlig clubfremde neue Mitglieder. Jedes so gewonnene Mitglied kann also, sofern es genügend Interesse an einer solchen Mitarbeit hat, einen völlig neuen Personenkreis mit dem Tipp-Kick-Spiel bekannt machen, weitere Mitgliederzugänge nach sich ziehen und dadurch als Multiplikator wirken. Jedes dieser so gewonnenen Mitglieder hat außerdem Interesse daran, Bekannte mit in den Club zu ziehen, da es dort zu Beginn ja noch völlig fremd ist. Hier liegt also die große Bedeutung der so oft propagandierten Werbemaßnahmen. Über Mitgliederwerbung ist bereits ein Leitfaden erschienen, so daß hier nicht weiter darauf eingegangen werden muß. Wer die damalige "Rundschau" nicht besitzt, weil er erst später zu uns stieß, kann gern eine Fotokopie anfordern. Clubs die energisch und entschlossen Maßnahmen zur Mitgliederbetreuung und -anwerbung betreiben haben die Chance, einst zu einem mitgliedstarken Club mit fließender Altersstruktur zu werden, wie bspw. die TFG Hildesheim, der TKC Wöllstadt und der TFC Eintracht Rehberge.

## Neue Mitglieder

Willi Popp, Kaiserstr.45,  
6500 Mainz

Über dieses neue Einzelmitglied aus Mainz liegen z.Z. noch keine näheren Informationen vor.

Frank Fahrenbruch, Gössingstr.22, 4600 Dortmund,  
Tel. 0231/213316

Nicht nur Uwe, sondern auch sein Bruder Frank ist Mitglied des DTFV geworden. Inzwischen ist der erste Schritt zum Clubaufbau vollzogen. Mutig besuchte Frank die Redaktion einer Dortmunder Tageszeitung und berichtete von seinem Vorhaben. Am nächsten Tag erschien ein Artikel, auf den sich 3 Interessenten meldeten.

Peter Babczyk, Amsterdamer Str. 202b, 5000 Köln

Nach der Gründung der 1. TFG Köln, dem 2. Club der Stadt, wurde Peter zunächst Einzelmitglied. Zunächst stehen Freundschaftsspiele gegen andere Clubs auf dem Programm

Michael Mondorf, Franzstr.14, 5354 Weilerswist, Tel. 02254/2038

Noch vor einem Jahr kam aus Weilerswist die Antwort: "Kein Interesse". Inzwischen hat Michael erneut einen Club aufgebaut den TKC Weilerswist. Die ersten Vergleichskämpfe gegen Niederzier gingen

klar verloren, doch man lernte eine Menge hinzu. Der Club hat im Moment 6 Mitglieder. Weilerswist liegt in der Nähe von Bonn.

## Adressen

VfL Viktoria Konz 78,  
Ralph Klein, Granastr.17  
5503 Konz, 06501/5565

Ganz in der Nähe Triers gibt es jetzt einen zweiten TK-Club. Innerhalb kurzer Zeit stieg die Mitgliederzahl von 5 auf 12. Der erste Clubkampf gegen den TKC Trier ging nur knapp mit 13:19 verloren. Erfreulich, daß sich im Südwesten endlich etwas tut. Man sucht nun einen erfahrenen Gegner. Wie wäre es mit Pfalz Leimen?

1.FC Falkenfeld,  
Jürgen Grimm, Scharhörnerstr. 15, 2400 Lübeck 1

Ein recht junger Club hat sich kürzlich aus Lübeck gemeldet. Jürgen hat den TFC St.Pauli zu einem Clubkampf eingeladen. Wer setzt sich mit dem jungen Club in Verbindung.

Olaf Godt, Alleestr. 9,  
2257 Bredstedt

Ein Zeitungsartikel über den VfB Husum brachte nicht nur Husumer Interessenten auf die Beine, auch aus dem etwa 20 km entfernten Bredstedt meldete sich ein 5-köp-

figer Spielkreis. Es wäre erfreulich, wenn es in dieser Ecke Schleswig-Holsteins bald einen 2. Club gäbe.

TKC Macker Flamersheim,  
Stefan Wörmann, Erlenweg  
7, 5350 Flamersheim

Über die Weilerswister kam dieser 5-köpfige TK-Club an den DTFV. Die Pläne: Bau von Turnierplatten, DTFV-Beitritt, Mitgliederwerbung und Clubkämpfe.

Michael Berger, Wichernstr. 24, 7140 Ludwigsburg

Vier gehbehinderte Jugendliche aus Ludwigsburg würden sich gern einem TK-Club anschließen. Den TKC Ludwigsburg gibt es ja leider nicht mehr. Es gibt jedoch genügend TK-Clubs in diesem Raum, so daß Clubkämpfe möglich wären. Wer schreibt den Ludwigsburgern?

Viktoria Essen,  
Karsten Knipping, Hausberge-Str.139, 4300 Essen

Nachdem Karsten den TKC Essen verlassen hat, gründete er jetzt einen eigenen Club. Jetzt gibt es schon 3 Clubs in Essen. Zu Clubkämpfen ist es aber noch nicht gekommen.

TKC Fortuna Helmstedt  
Detlef Schrader, Blankenburger Str. 28, 3330 Helmstedt, Tel. 05351/2107

Nach einjähriger Pause ist die Fortuna wiedererstanden. Sie hat jetzt 7 Aktive. Sobald Detlef zur Bundeswehr einrücken muß, steht mit Eckhard Braun ein weiterer engagierter Tipp-Kicker bereit, den Club weiterzuführen

### Achtung!

SPIELMATERIAL KANN WEITERHIN BEI WOLFGANG SPRUNG IN BERLIN BESTELLT WERDEN. Bestellscheine hier anfordern.

*Spielmaterial*

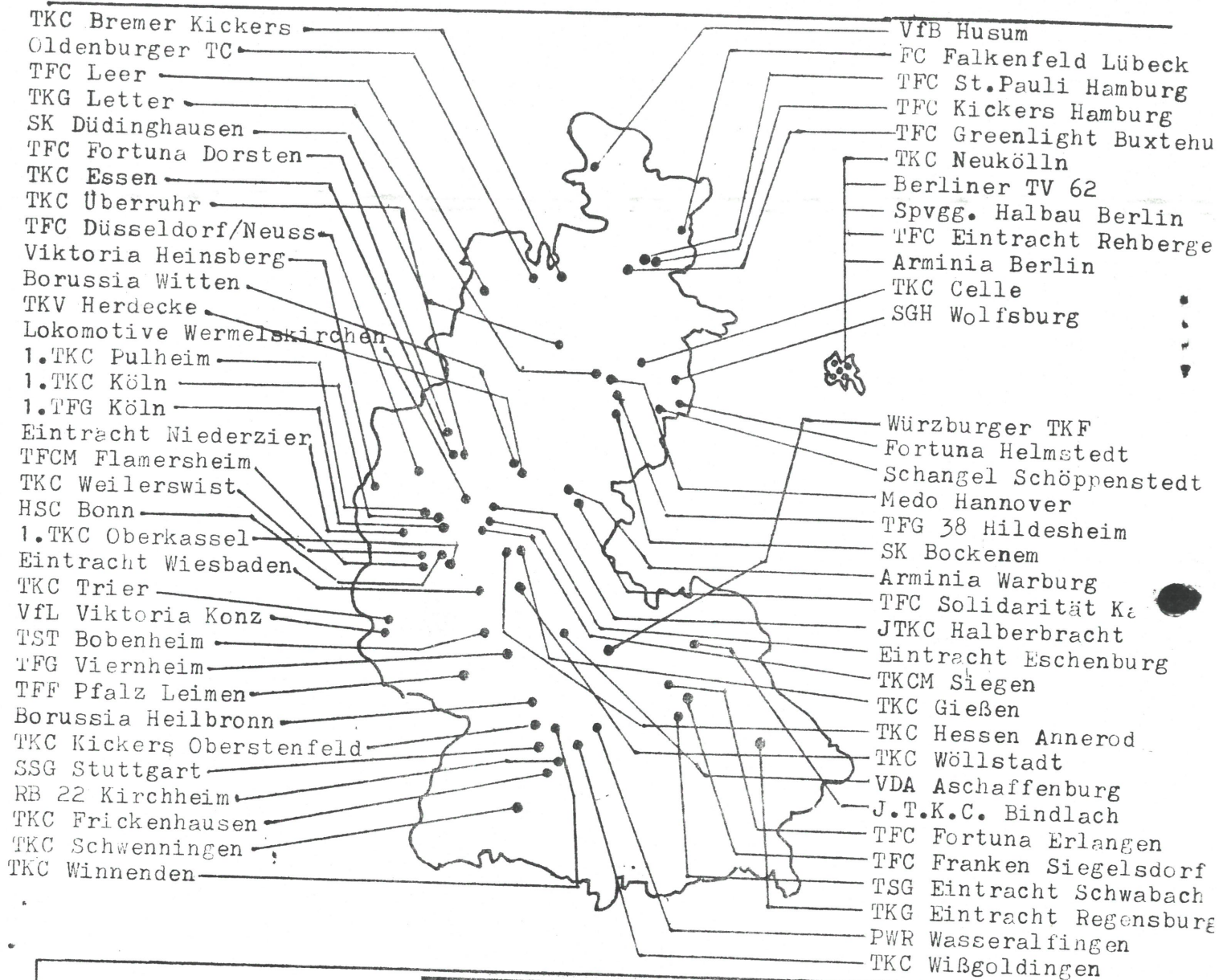
## Jedes Mitglied mehr

**bringt uns dem Ziel  
ein bißchen näher!**

Wieder ist für einige TK-Freunde eine Frist abgelaufen. Drei Rundschauen verschicken wir an alle TK-Interessenten, die sich bei uns melden, kostenlos. Wer weiterhin die Rundschau erhalten will, wer dabei bleiben will, der muß Mitglied werden. Meine Bitte:

SCHLIESST EUCH DEM DTFV AN !

Nur 10 DM beträgt der Jahresbeitrag für die Einzelmitgliedschaft. Ich meine, es lohnt sich. Wer gern Tipp-Kick spielt sollte auch Verbindung zu den anderen Hobbyfreunden halten.



### Im nächsten Heft

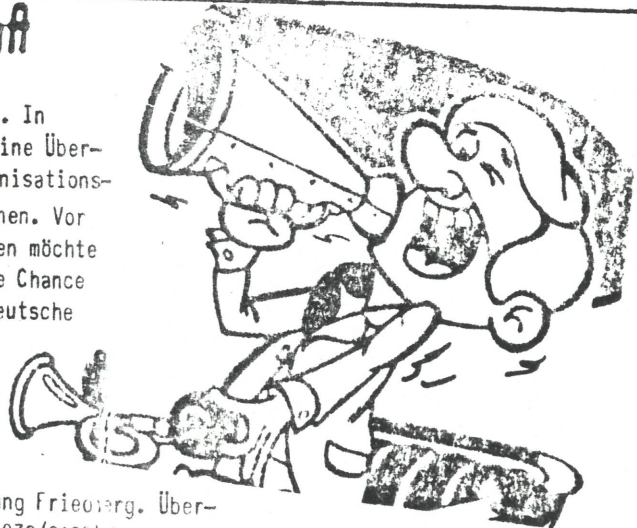
Ein kleines Mädchen namens Jessica, sie ist gerade 2 1/2 Wochen alt, bemüht sich derzeit, ein pünktliches Erscheinen der "Rundschau" zu erschweren. Daher erscheint diese Ausgabe mit einwöchiger Verspätung, aber hoffentlich noch nicht so spät, um noch einige Kicker nach Wöllstadt zu locken. Die nächste Ausgabe erscheint mitte bis Ende November und berichtet ganz groß über die DEM 78, über Endstände und Einzelwertungen aus Bundesliga und Regionalligen, über TK-Zeitungen und vieles mehr

## Deutsche Tischfußballmeisterschaft

Noch ist es nicht zu spät, sich zur Teilnahme zu entschließen. In Wöllstadt läuft es ganz unkompliziert: Keine Voranmeldung, keine Überweisung eines Garantiebetrages. Wer sich bis 13 Uhr beim Organisationsstab gemeldet hat, ist dabei. Das bedingt pünktliches Erscheinen. Vor allem an die TK-Freunde in und um Hessen möchte ich noch einmal appellieren, die große Chance zu nutzen. So schnell habt Ihr die Deutsche Meisterschaft nicht mehr vor der Haustür.

**Rein ins große Spielvergnügen!**

Wöllstadt ist leicht zu finden. Von der Autobahn Frankfurt - Kassel fährt Ihr bei der Abfahrt Friedberg ab und weiter in Richtung Friedberg. Übernachtung: Verkehrsverein Bad Nauheim (06032/2120) berät.



**Wir sind sicher, daß sich ein Besuch lohnt.**